

„Pflegearbeit und Pflegebildung 2020“ - PIA-Fachkonferenz am 12.03.2010

Am 12.03.2010 trafen sich in Stolberg-Venwegen (bei Aachen) 85 Fachkräfte und Expert/inn/en der Pflege aus Krankenhäusern, ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen der Region Aachen, Düren, Heinsberg und Euskirchen, um über Stand und Perspektiven von Pflegearbeit und Pflegebildung im Zeitraum 2010-2020 zu diskutieren.



Diese Konferenz fand im Rahmen des PIA-Projektes (PIA = Pflege-Innovationen in der Gesundheitsregion Aachen, www.pia-pflege.de) statt.

PIA ist ein innovatives Modellprojekt, das in der Gesundheitsregion Aachen vom MAGS NRW und von der EU gefördert wird. PIA möchte dazu beitragen, dass professionelle Pflegekräfte in der Region ihr Innovationspotenzial entwickeln, einrichtungsspezifische Innovationen erar-

beiten und sich in der Region Aachen vernetzen.

Pflegekräfte und Experten stellten auf der Fachkonferenz ihre Vorstellung für Arbeitsin-



halte in der Pflege sowie Pflegebildung der Zukunft dar

Gemeinsam mit allen Teilnehmer/innen wurde eine Abschlussdeklaration „Pflegearbeit und Pflegebildung 2020“ erarbeitet

Nach der Begrüßung und Einführung durch Günter Schabram, den Dezernenten für Gesundheit und Soziales der Städteregion Aachen erläuterte Dr. Paul Fuchs-Frohnhofen, von der Würselener Forschungs- und Beratungsfirma MA&T als Projektkoordinator von PIA die Ziele und Inhalte dieses Modellprojekts. Seine Ausführungen wurden ergänzt

durch Dr. Gottfried Richenhagen, Leiter des Referates "Arbeit und Gesundheit," im MAGS NRW, der insbesondere auf die Herausforderungen hinwies, die auf die Arbeitswelt in NRW durch den demographischen Wandel zukommen - immer weniger junge Arbeitskräfte stehen auch in der Pflege zur Verfügung, die Arbeitsfähigkeit der älteren Beschäftigten muss erhalten und „gepflegt“ werden. Daran schloss sich eine Gegenüberstellung aus der Praxis zu „Arbeitsinhalte und Arbeitsteilung in der Pflege heute und 2020“ an, indem Bernd Bogert, St. Gereon, Hückelhoven, Winfried Königs, Pflegedirektor Medizinisches Zentrum Würselen und Ayshe Schoelen, Pflegedienstleitung, SHP Marienhospital, Aachen über ihre Erfahrungen und Zukunftsvisionen berichteten.

Ein Gastvortrag von Gertrud Stöcker, Bundesvorstand des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe e. V. (DBfK), läutete den Nachmittag ein. Frau Stöcker befürwortete deutlich eine gemeinsame Ausbildung von Altenpflege- und Krankenpflege und die systematische Weiterentwicklung der Pflegeausbildung auch auf Bachelor und Master-Niveau. Ihre Ausführungen wurden in der folgenden Arbeitsgruppe 1, die Thomas Kutschke von der Katholischen Bildungsstätte für Gesundheits- und Pflegeberufe, Mönchengladbach mit seinem Referat eröffnete, eifrig diskutiert. In drei weiteren Arbeits-



gruppen, u.a. eingeleitet durch Referate von Manfred Borutta, Amt für Altenarbeit der Städteregion Aachen und Christoph Bräutigam und Sandra Dörpinghaus, IAT Gelsenkirchen, wurden Fragen des Managements in der Pflege, von Fach- und Leitungskarrieren sowie von neuen Formen der Personalgewinnung gestellt und diskutiert.

Die Abschlussdiskussion ergab eine große Einigkeit aller Teilnehmer/innen und Referent/innen bzgl. der jetzt vorliegenden Abschlussdeklaration „Pflegearbeit und Pflege-

bildung 2020“, in der deutlich wird, dass gute Pflege eine bessere Stellenausstattung und innovative Aus- und Weiterbildungsformen braucht, die eine grundständige Ausbildung mit neuen Studienangeboten verbinden.